



Pankaj Mishra

Das Zeitalter des Zorns Eine Geschichte der Gegenwart

aus dem Englischen von Michael Bischoff & Laura Su Bischoff

Fischer Taschenbuch 2024 · 416 S. · 16.00 · 978-3-596-29850-1 ★★★★★

Pankaj Mishra untersucht in seinem Werk die Ursprünge der weltweiten Wut und des Zorns, die sich beide durch alle Bereiche des Lebens ziehen, egal ob im Westen oder Osten. Er stellt sich die Frage, wohin uns dieser Zorn in unserer Gesellschaft noch führen wird.

Der indische Autor, bekannt für seine gesellschaftskritischen Veröffentlichungen und seine sozialkritische Sichtweise, hat eine Neuauflage seines bereits 2017 erschienenen Originalwerks „Age of Anger. A History of the Present“ im Fischer Taschenbuchverlag herausgebracht. Obwohl das Buch ursprünglich vor einigen Jahren veröffentlicht wurde, ist die Thematik nach wie vor äußerst aktuell.

Mishra analysiert, wie die Weltlage in diese Schieflage geraten konnte, und beleuchtet Themen wie islamistischen Terror, Nationalismus in Asien sowie Gewalt und Flucht in Europa und den USA. Seiner Meinung nach liegen die Wurzeln dieser Entwicklungen in Prozessen, die weite Teile der Welt durch die Modernisierung jetzt erst durchlaufen, die Europa dagegen bereits im 19. Jahrhundert erlebt hat. Die Enttäuschung über nicht eingelöste politische und gesellschaftliche Versprechen und die daraus resultierende neue Ungleichheit führen zu einer neuen Spirale der Gewalt. Der Prozess der Modernisierung hat diejenigen, die nicht davon profitiert haben, anfällig für politische Anführer gemacht, die durch Manipulation der Emotionen, Vorurteile und Ängste der Bevölkerung Macht erlangen. Heute wie damals treiben Massenpolitik, Technologie und das Streben nach Reichtum und Individualismus Millionen von Menschen ziellos in eine demoralisierte Welt.

Mishra zeigt gut auf, warum die Welt so unzufrieden und zornig ist. Statt auf Statistiken stützt er sich auf Ideen und Gedanken von Autoren des 18. und 19. Jahrhunderts, wie Rousseau, Herder, Nietzsche und Bakunin. Er erklärt die Probleme von Fremdenfeindlichkeit und der Anfälligkeit für Terrorismus und zeigt dabei auf, dass der Mangel an sozialen und kulturellen Integrationsmöglichkeiten eine große Rolle spielt.

Der Sozialkritiker vergleicht dabei die nationalistischen Gefühle, die staatenlose Völker im 19. Jahrhundert gegen England und Frankreich hegten, mit den heutigen negativen Einstellungen. Was früher zu anarchistischen Terrorakten führte, bringt heute hingegen beispielsweise islamistischen Terrorismus oder national-religiöse Herrscher hervor.

Das Buch ist nicht leicht zu lesen und eignet sich dadurch nicht als die Lektüre nebenbei. Mishra verzichtet auf jegliche moralische Bewertung. Er urteilt nicht und gibt keine Handlungsempfehlungen. Jeder Leser soll sich auf Basis der gut recherchierten Hintergründe selbst seine Gedanken machen können. Die größeren und tieferen historischen Zusammenhänge werden sichtbar, und einige Entwicklungen erhalten durch die globale Perspektive ein neues Licht.



Auch wenn das Buch keine leichte Kost ist, ist es in der aktuellen Zeit absolut lesenswert. Besonders beeindruckend sind Mishras Verzicht auf moralische Wertung und seine sachliche Herangehensweise an historische Aspekte, die er geschickt mit der heutigen Zeit verknüpft. Es werden keine Schuldigen für bestimmtes Verhalten gesucht, sondern objektiv verschiedene Aspekte beleuchtet.